

Z' MOANIGA



BAUFORTSCHRITT VOLKSSCHULE | ORTSKERNENTWICKLUNG | OFFENE
JUGENDARBEIT | BIBLIOTHEK IN NEUEN HÄNDEN | AUS DEM KINDERGARTEN
| AUS DEM ZWERGENGARTEN | FUNKEN | AUS DEN VEREINEN | SPENDE FÜR
STUNDE DES HERZENS | KÜNSTLERIN MARGIT KRISMER | NATUR UM UNS |
GLÜCKWÜNSCHE | VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



Der Krieg in der Ukraine macht uns alle sehr betroffen. Seit der russischen Invasion in der Ukraine sind Millionen von Menschen auf der Flucht. Anfang März sind auch in Meiningen die ersten ukrainischen Flüchtlinge angekommen. Nach einem ersten Sachspendenaufwurf in Meiningen konnten die Menschen binnen eines Tages grundversorgt werden. Ich bin von der großen Hilfsbereitschaft und Solidarität der Meiningerinnen und Meininger überwältigt! Die Zahl der Flüchtlinge, die in Meiningen ankommen wird vermutlich noch steigen. Die Mehrzahl der geflüchteten Menschen sind Frauen und minderjährige Kinder. Die Flüchtlinge sind derzeit im „Frenerhaus“, im „Kuhnhaus“ sowie im Pfarrhof untergebracht, aber auch Private haben großzügigerweise Wohnraum zur Verfügung gestellt. Die Kinder gehen in der Zwischenzeit in Meiningen in die Schule und den Kindergarten. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Meiningerinnen und Meinigern für das Mitgefühl und die großartige Hilfsbereitschaft ganz herzlich bedanken.

Trotzdem geht das alltägliche Leben in unserer Gemeinde weiter. Lassen Sie mich ein paar Worte zum Rechnungsabschluss erläutern: Beim Rechnungsabschluss handelt es sich um den gesamten Finanzbericht einer Gemeinde, der nach Ablauf eines Rechnungsjahres erstellt wird. Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss wird er der Gemeindevertretung zur Genehmigung vorgelegt. Rechnungsabschlüsse und Voranschläge von Gemeinden können von der Plattform für Haushaltsdaten heruntergeladen werden. Unter <https://www.offenerhaushalt.at/gemeinde/meiningen> gelangen Sie direkt zu den Daten der Gemeinde Meiningen.

Die Bestandteile des Rechnungsabschlusses 2021 (RA 2021) sind nach §15 der VRV 2015 (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) die Ergebnisrechnung, die Finanzierungsrechnung und die Vermögensrechnung.

Der Rechnungsabschluss 2021 zeigt ein Minus von 227.693,35 Euro. Erfreulicherweise sind aber über den Finanzausgleich rund 380.000 Euro mehr an Ertragsanteilen vom Land an die Gemeinde Meiningen

überwiesen worden, dadurch wurde das im Voranschlag prognostizierte Minus deutlich reduziert. Der RA zeigt auch, dass rund 2,5 Mio. Euro in den Neubau der Volksschule und rund 200.000 Euro in die Straßensanierung investiert wurden.

Die Herausforderungen unserer Gemeinde in den Jahren 2021 und 2022 sind demnach vor allem die Erweiterung unserer Volksschule sowie die Investitionen in die Sanierung des Ortskanals und in Gemeindestraßen. Insgesamt werden rund 8,5 Mio. Euro investiert. Rund 3,5 Mio. Euro werden über Förderungen und eine Mio. Euro durch die Entnahme aus der Haushaltsrücklage finanziert. Für den Neubau der Volksschule wird ein Darlehen in der Höhe von vier Mio. Euro aufgenommen. Wirksame und effiziente Investitionen in die Bildung sind eine wichtige Voraussetzung für die Positionierung als familienfreundliche Gemeinde. Mit dem Neubau der Volksschule ist zudem ein weiterer wichtiger Schritt für das Ziel „Familienfreundliche Gemeinde“ gesetzt.

Neben der Volksschule ist auch die Sanierung unseres Ortskanals ein wichtiges Projekt. Im gesamten Gemeindegebiet werden hier alle undichten Abschnitte mittels „Inliner“ saniert. Das Inliner-Verfahren ist eine grabenlose Methode, um Kanäle zu reparieren. Es ist daher nicht mit größeren Baustellen im Gemeindegebiet zu rechnen und es sind vorab auch keine Grabungsarbeiten vorgesehen. Sollte im Zuge der neuerlichen Video-Befahrung und Begutachtung des Ortskanals festgestellt werden, dass einzelne Teilstücke nur im offenen Verfahren durchgeführt werden können, so könnten vereinzelt doch noch Grabungsarbeiten notwendig sein. Lokale Verkehrsbehinderungen durch die Kanalarbeiten können auftreten, werden aber von unserer Verwaltung und von der ausführenden Baufirma frühzeitig angezeigt. Die Gesamtlänge des Ortskanals von Meiningen beträgt 22.647 Meter. 2.550 Meter Kanal und rund 75 Schächte wurden bereits saniert.

Noch ein paar Worte zur Pandemie. Leider haben wir diese noch immer nicht überstanden. Ich bitte Sie daher, schauen Sie weiterhin auf sich, aber schauen Sie auch auf Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger und bleiben Sie gesund.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre große Hilfsbereitschaft und Solidarität. Ich wünsche Ihnen schöne sowie erholsame Osterfeiertage und uns allen ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde.

Herzlichst, Ihr Bürgermeister



Die Funkenzunft bei der Flurreinigung. Ein Dank auch an alle anderen, die mitgeholfen haben! | Foto: A. Muther



Party machen ist anstrengend. Gut dass man schon im Pyjama steckt. Fasching im Kindergarten (mehr dazu Seite 11). | Foto: Kindergarten



Im Zwergengarten wurde Fasching gefeiert, auch der Funken für die „Kleinen“ und die „Großen“ fand wieder statt (mehr dazu Seite 10 bis 11). | Fotos: Zwergengarten / A. Muther



Neubau Volksschule — Aktueller Stand der Arbeiten

Rund 7,2 Mio. Euro an Lieferungen und Leistungen zur Erweiterung der Volksschule hat die Gemeindevertretung in ihren Sitzungen bereits beschlossen und vergeben. Die Beschlüsse waren vom Grundsatzbeschluss zum Bau der neuen Volksschule bis zu den erwähnten Vergaben durchwegs einstimmig. Ein Zeichen dafür, dass die Gemeindevertretung trotz großer finanzieller Herausforderung zum Bauvorhaben steht. Das neue Gebäude wird mit Sicherheit ein Vorzeigeprojekt und ein spannender Lern- und Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler – aber auch für den gesamten Lehrkörper. Die Einteilung der Schule in zwei „Cluster“ ermöglicht im Unterricht eine Abwechslung an Raumsituationen: offen, geschlossen, individuelle Arbeit und Gemeinschaft. Vor allem ermöglicht sie pädagogische Flexibilität und schafft Raum für Synergien.

Der Lernalltag macht die Klassen und den Marktplatz damit zu einem permanenten „Umbauort“. Darauf wurde vor allem auch bei der Anschaffung der Möblierung Rücksicht genommen. Vom Stuhlkreis bis zur Vierergruppenarbeit ist die räumliche Situation in weni-

gen Minuten veränderbar.

Der Neubau und die Sanierungsarbeiten im Bestand befinden sich im Zeitplan. Derzeit werden im Innenbereich die Holzdecken in Weißtanne, die Holz-Glas-Wände und die Fliesen eingebaut. Im Außenbereich wird die Dämmfassade auf die Betonwände aufgebracht und es werden diverse Abdichtungsarbeiten ausgeführt. Die restliche Fassade ist bereits fast fertiggestellt und der Charakter der Schule ist schon recht gut zu erkennen. Anfang März wurden die Estrichböden fertiggestellt, damit im Mai das Massivparkett in Eiche verlegt werden kann. Die Arbeiten gehen also zügig voran, das müssen sie auch, denn schon im Juli werden sämtliche Einbaumöbel geliefert und eingebaut. Mit Ende des Schuljahres wird im Obergeschoss der neuen Schule die Verbindung zum Bestandsgebäude hergestellt. Der dafür notwendige Durchbruch wurde schon vorbereitet und wird Anfang Juli erfolgen. Im Verbindungstrakt werden über die Sommerferien der Konferenzraum, der Kopierraum und die Direktion (siehe Bild) situiert und ausgebaut.



Urkunde
Partner im
Klimaschutz



Gemeinde Meiningen
Vierteljahreszeitung „z'Moaniga“

Diese Urkunde bestätigt die Kompensation
von Treibhausgasemissionen durch
auswärtige Klimaschutzprojekte.
CO₂-Äquivalente
480 kg

„z'Moaniga“ wird klimaneutral

Mit der aktuellen Ausgabe von „z'Moaniga“ ist die Gemeinde Meiningen auf klimaneutralen Druck umgestiegen. Der Ausgleich von CO₂-Emissionen ist neben Vermeidung und Reduktion ein wichtiger Schritt im ganzheitlichen Klimaschutz.

Die Treibhausgase für den Druck der Zeitung wurden von der beauftragten Firma ClimatePartner mit 480 Kilogramm CO₂ berechnet. Diese Emissionen werden nun durch die Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert. Konkret wird das Klimaprojekt „Saubere Kochöfen Nyungwe“ in Ruanda unterstützt.

Entwicklungsprojekt Ortskern Meiningen

Ortskerne sind gleichermaßen Herz und Seele einer Gemeinde. Umso mehr Aufmerksamkeit bedürfen sie. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen, vor allem in den Bereichen Konsum und Mobilität, haben sich die Anforderungen an einen Ortskern verändert. Um in Meiningen die Herausforderungen im Ortskern optimal meistern zu können, wurde ein Projekt zur Ortszentrumsentwicklung gestartet.

Die Meinungen und Ideen der Meiningerrinnen und Meiningerr sind eine bedeutende Grundlage für alle zukünftigen Entwicklungen. Daher wurde zunächst eine Umfrage durchgeführt: Alle Haushalte in Meiningen waren eingeladen, einen Fragebogen auszufüllen. Viele Bürger*innen haben an der Umfrage teilgenommen, 270 Fragebögen wurden abgegeben.

In den nächsten zwei bis drei Monaten werden die Ergebnisse von der Firma CIMA Beratung und Management GmbH, die die Umfrage für die Gemeinde durchgeführt hat, ausgewertet. Gleichzeitig wird die Beratungsfirma ein Gutachten erstellen, in dem ausgearbeitet wird, welche Infrastruktur in einer Gemeinde wie Meiningen aus

fachlicher Sicht notwendig ist.

Die Ergebnisse der Umfrage und des Gutachtens stellen dann zusammen die Grundlage für weitere Schritte zur Ortskernentwicklung dar.



Wohin soll sich Meiningen entwickeln - ein Denkprozess für die ganze Gemeinde.

| Foto: A. Muther

Große Hilfsbereitschaft für Menschen auf der Flucht

Bereits Anfang März sind die ersten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Meiningen angekommen. Kleidung, Schuhe, Betten, Hygieneartikel und Lebensmittel wurden dringend gebraucht. „Die Spendenbereitschaft der Meiningerrinnen und Meiningerr war und ist immer noch überwältigend“, sagt Bürgermeister Thomas Pinter, der im Namen der Gemeinde die Bevölkerung zu Sach- und Lebensmittelspenden aufgerufen hatte. Viele Bürgerinnen und Bürger haben zudem Gutscheine von Nahversorgern gespendet, die den Geflüchteten übergeben wurden und werden; die Ausgabe erfolgt über das Bürgerservice. Zudem erhalten die Flüchtlinge Ausweise, mit denen sie bei „Tischlein deck dich“ günstig einkaufen können. Bürgermeister Pinter bedankt sich auch beim Koblacher Bäcker „Koblerbäck“, der die Geflüchteten derzeit drei Mal in der Woche gratis mit Brot versorgt.

Mittlerweile (20. März) sind 28 Menschen aus der Ukraine in Meiningen angekommen, darunter sind 12 Kinder. Die meisten wurden im „Frenerhaus“ und im „Kuhnhaus“ der Gemeinde sowie im Pfarrhof untergebracht. Auch privat wurde den Geflüchteten Wohnraum zur Verfügung gestellt. In der Zwischenzeit besuchen die Kinder bereits den Kindergarten bzw. die Volksschule in Meiningen. So wird den Kindern zumindest ein wenig Normalität und Abwechslung ermöglicht.

Am 24. Februar 2022 brach mit dem russischen Einmarsch in der Ukraine der erste Krieg auf europäischem Boden seit dem Zweiten Weltkrieg aus. Mehr als drei Millionen Menschen mussten mittler-

weile aus der Ukraine fliehen, in Österreich kommen seitdem täglich Flüchtlinge an. Es sind vor allem Frauen und Kinder, die ihre Heimat verlassen.



Die Meiningerr Bevölkerung hat mit Sach- und Lebensmittelspenden ihre Solidarität mit den Geflüchteten bewiesen.

Geldspenden bitte auf das Konto der
Raiffeisenbank Montfort mit dem
Verwendungszweck „Flucht und Integration“
IBAN AT52 3746 1000 0205 6760 / BIC RYVVGAT2B461

Information für die Hundehalter*innen der Gemeinde Meiningen

Hunde sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und daher bedarf es für ein harmonisches Miteinander gegenseitigen Respekts. Hunde können eine große Stütze in unserem täglichen Leben sein, ob als Sport-, Such-, Jagd-, Blinden- oder Therapiehund oder einfach nur als treue Gefährten.

An- und Abmeldung. Hundehalter*innen sind gesetzlich dazu verpflichtet, ihren Hund bei der Wohnsitzgemeinde zu melden. Für das Halten von Hunden ab dem dritten Lebensmonat erhebt die Gemeinde eine Hundeabgabe. Abgabepflichtig ist der/die jeweilige Hundehalter*in. An- und Abmeldungen werden im Bürgerservice entgegengenommen.

Chip- und Registrierungspflicht. Alle in Österreich gehaltenen Hunde müssen mit einem Mikrochip gekennzeichnet werden, um sie bei Verlust identifizieren und dem/der Besitzer*in zuordnen zu können. Die Registrierung des Zifferncodes des Chips erfolgt kostenlos und online über die Heimtierdatenbank des Bundesministeriums für Gesundheit:

<https://heimtierdatenbank.ehealth.gv.at/>

Bei Bedarf übernimmt dies gegen Entgelt der Tierarzt.

Für das Halten bestimmter Hunderassen (Listenhunde) ist eine zusätzliche Bewilligung notwendig. Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie im Bürgerservice der Gemeinde Meiningen oder auf unserer Homepage.

Hundeerziehung nützt – Hundeerziehung schützt. Hundeausbildung ist ein wichtiges Thema. Ein gut erzogener Hund ist eine Freude für seine/n Besitzer*in, für seine/ihre Umgebung und auch für den Hund selbst! Für Fragen und Unterstützung wenden Sie sich bitte direkt an die Hundeausbildungsstätten in unserer Gemeinde.

Gesundheit für Mensch und Tier. Durch die ordnungsgemäße Entsorgung des Hundekots wird auch die Verbreitung von Parasiten verhindert.

Für die Entsorgung von Hundekot ist der jeweilige Hundehalter verantwortlich. Im gesamten Gemeindegebiet wurden Hundekotsammelbehälter sowie Hundekotsackspender („Robidogs“) aufgestellt. Diesen Behältern können kostenlos Kotsäcke entnommen werden. Zusätzliche Kotsäcke erhalten Sie ebenfalls kostenlos im Gemein-deamt. Auf ein harmonisches Miteinander!



Anbieter für Hundeausbildung in der Gemeinde Meiningen

SVÖ Meiningen	www.hsv-svoe-meiningen.com
Hundeschule Dogsgarden	www.dogsgarden.at
Hunde Akademie	www.hundeakademie.eu

Glückwünsche



Frau Herta Kuhn, wohnhaft in Meiningen, Schweizerstraße 55, feierte am 8. März im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Gerd Fleisch gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünschte viel Glück und Gesundheit für weitere erfüllte Lebensjahre.



Am 25. März 2022 feierte Frau Brunhilde Bolter, wohnhaft Wiesenstraße 3, in Meiningen, im Kreise ihrer Familie ihren 85. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde Meiningen ganz herzlich und wünschte ihr Glück und Gesundheit.

Coronabedingt war es in der letzten Zeit nicht immer möglich den Jubilarinnen und Jubilaren persönlich die Glückwünsche zu überbringen. Die Gemeinde gratuliert auch all jenen, die vom 1. Januar bis Mitte März 2022 ein Geburtstags- oder Hochzeitsjubiläum gefeiert haben.

Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 1. Jänner bis 15. März 2022 sind in Meiningen drei Mädchen und ein Bub zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern! | Foto: Fotolia



OJA – Was bisher geschah und was geplant ist

In den vergangenen Monaten wurden die Jugendlichen aber auch die Jugendarbeiter*innen vor unterschiedlichste Herausforderungen gestellt. Es gab einen erneuten Lockdown und damit verbunden Einschränkungen auch im offenen Betrieb. Coronainfektionen waren immer wieder im Umfeld, auch die Offene Jugendarbeit (OJA) selbst war betroffen. Nichtsdestotrotz konnten die Jugendlichen auf die Jugendarbeiter*innen zählen. In Zeiten des Lockdowns waren Tömmy und Sarina mobil unterwegs, führten Aufklärungsgespräche und widmeten sich den Anliegen der angetroffenen Jugendlichen. Zudem wurde das Jugendbüro der OJA einzelnen Jugendlichen als Lernraum zur Verfügung gestellt. Für alle Jugendlichen, welche nicht auf der Straße angetroffen wurden, boten die Jugendarbeiter*innen in Zeiten des Lockdowns einen digitalen Jugendtreff über die App Bunch an.

Auch zu Weihnachten wurden unsere Jugendlichen im Rahmen der Möglichkeiten bedacht, auch wenn sich die Mitarbeiter*innen der OJA mehr gewünscht hätten. Aber dafür wurde das neue Jahr mit neuem Elan und voller Motivation gestartet. Die OJA besuchte das Patricks in Rankweil um einen gemütlichen Abend beim Poolbillard zu genießen. „Taktisch Klug“ veranstaltete für die Jugendlichen einen Workshop zu Substanzgebrauch - dieser beinhaltete Informationen zu Zigaretten, Alkohol und Snus, aber auch illegale Substanzen wurden thematisiert. Zudem fand in Übersaxen ein neuer Babysitter*innenkurs gemeinsam mit der OJA Rankweil und der OJA Vorderland statt. Durchgeführt wurde der Kurs vom Verein Känguru. Mit Abschluss des Kurses verfügt auch Meiningen wieder über ausgebildete Babysitter*innen. Als ständiges Projekt begleitet uns die Flurreinigung rund um die alte Bäckerei Kühne.

Was die Zukunft bringt. Die OJA Meiningen wird zukünftig stärker mit der Schulsozialarbeit der Mittelschule Rankweil kooperieren, auch mit der zuständigen Polizei ist es schon zu einem ersten Austausch gekommen.

Über die externen Vernetzungen hinaus ist die Offene Jugendarbeit aber bestrebt, den Jugendlichen ein gutes Angebot zukommen zu lassen. So findet jetzt monatlich zumindest ein exklusiver Mädchen*treff statt. Es sind auch weitere Workshops und Projekte angedacht. In den Workshops wollen wir uns mit den Jugendlichen den Themen Cybermobbing, sexistische Übergriffe, aber auch Rassismus widmen.

Ansonsten stehen wir allen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren dienstags und freitags von 17 bis 21 Uhr im Jugendtreff Point zur Verfügung. (OJA)



Offene Jugendarbeit Meiningen. | Foto: OJA

RHESI – Meiningen im Rheinmodell

Am Samstag, 21. Mai 2022 von 11.00 bis 17.00 Uhr sind die Tore der Rhesi Modellversuchshalle in Dornbirn weit geöffnet. Das imposante Rheinmodell zeigt den Abschnitt Oberriet-Koblach. Schauen Sie sich an, wie der Rhein bei Meiningen nach der Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts Rhesi aussehen wird. Kurzführungen vermitteln zudem alles Wissenswerte zum Rhein, zum Hochwasserschutzprojekt Rhesi und zu den Modellversuchen. Als Tüpfchen auf dem i warten vor

der Halle verschiedene Foodtrucks mit Leckereien auf Sie. Wir freuen uns darauf, die Bevölkerung von Meiningen in der Halle begrüßen zu können. Weitere Informationen: www.rhesi.org.



| Foto: Rhesi

Impressum

Z'Moaniga | Jahrgang 15 | Heft 1 | April 2022
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at | Homepage: www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber
Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet
Gemeinde | Redaktion Dr. Anita Muther | Satz: Mag. Marianne Benzer | Texte: Dr. A. Muther (A.M.), Mag. P. Nachbaur (P.N.), Mag. V. Rüdiger (V.R.), OJA, Vereine, wenn nicht anders bezeichnet: Gemeinde
| Druck: Thurnher GmbH Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „Z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint vierteljährlich.

Der Meininger Bibliothekar Herbert Gaßner geht (fast) in Pension

Nach beinahe 30 Jahren wird die Verantwortung für die Bibliothek in neue Hände gelegt.

Zum Bibliothekar wurde Herbert Gaßner über einen kleinen Umweg: Erst als der Beruf des Religions- und Französischlehrers nicht zu seiner Berufung wurde, ließ er sich zum Bibliothekar ausbilden. Nach Berufsstationen in Klaus und Feldkirch, wo er für fünf Bibliotheken verantwortlich war, begann er nebenbei mit dem Aufbau der Bibliothek in Meiningen. Von Beginn an war ihm dabei Barbara Halbeisen eine wichtige Unterstützung.

Die Gemeinde Meiningen förderte das Projekt von Anfang an großzügig, und so konnte am 12. Dezember 1992 die Bibliothek Meiningen eröffnet werden. Die erste Bibliothek war allerdings noch im Wohnzimmer der Familie Gaßner untergebracht – 3000 Bücher! Die Bibliothek wurde von Anfang an gut angenommen und sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen gern besucht. 1995 erfolgte dann der Auszug aus dem Gaßner-Wohnzimmer in größere Räumlichkeiten in der Schweizerstraße. Von dort zog man 2008 in „Margrit's Hus“, wo die Bibliothek mit ihren mittlerweile 7000 Medien bis heute ihren festen Platz hat.

Die Bibliothek als sozialer Treffpunkt. In der Bibliothek wurde jedoch nicht nur gelesen und Bücher ausgeliehen, es fanden auch zahlreiche Veranstaltungen statt: verschiedenste Lesungen – von Kabarett über Erotik bis zu Mundart – ebenso wie der „Sommer z'Moaniga“, bei dem Kinder in den Ferien Waldkrimis spielen oder Hexentänze ausprobieren konnten. Die „Bücherei-Hecke“, bei der 1994 Kinder für damals 20 Schilling selbst einen Strauch pflanzen konnten, erinnert heute noch an die umtriebigen Zeiten.

Ein guter Kontakt zwischen Bibliothek, Kindergarten und Schule ist Herbert Gaßner besonders wichtig, um die Kinder möglichst früh an Bücher heranzuführen. Die Bibliothek sollte ein Umfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen und auch miteinander in Kontakt treten können. Allen Kindern, so der Grundgedanke, sollte es möglich sein und ermöglicht werden zu lesen, wenn sie das wollen.

Nur durch ehrenamtliches Engagement möglich. Das Team der Bibliothek arbeitet – bis heute – ehrenamtlich, was die Organisation nicht immer leicht gemacht hat. „Die Mühe lohnt sich aber jedenfalls“, so Herbert Gaßner, „denn man bekommt viel zurück“. Für die Gemeinde Meiningen jedenfalls ist es ein großes Glück, durch so viel überzeugtes Engagement zu einer Bibliothek gekommen zu sein!

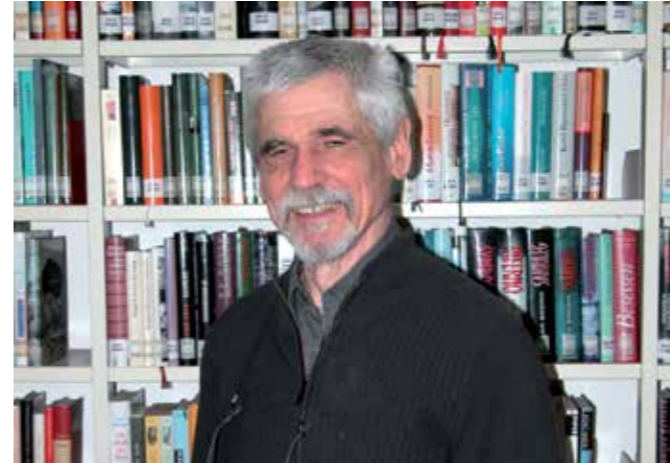
Die neue Leitung. Die Organisation und Verwaltung will Herbert Gaßner nun mit 75 Jahren in die Hände von Anita Muther legen. Anita Muther haben Bücher schon ihr Leben lang begleitet. Bibliothekarin war früher sogar ihr geheimer Berufswunsch, der sich aber nie erfüllt hat. Umso mehr freut sie sich, die Leitung der Meininger Bibliothek übernehmen zu dürfen. Sie bedankt sich bei Herbert Gaßner und seinem Team, dass sie eine mit so viel Liebe und Einsatz gestaltete Bibliothek übernehmen kann.



Barbara Halbeisen in der Bibliothek in Gaßners Wohnung.



Fotos oben: Bibliothek in der Schweizerstraße. Hier wurde nicht nur ausgeliehen und gelesen, sondern auch gespielt. | Fotos: Bibliothek



Herbert Gaßner hat die Bibliothek in Meiningen aufgebaut und bleibt ihr beratend treu.



Die neue und die alte Führung: Anita Muther und Herbert Gaßner.



Das Team: 1. Reihe, v. l.: Barbara Halbeisen, Annemarie Parmetler, Jacqueline Waibel, Elsbeth Gaßner-Koch, Anita Muther

2. Reihe, v. l.: Herbert Gaßner, Michaela Muther, Barbara Lampert. | Fotos: K. Muther

Ziele und Wünsche. Ein großes Ziel von Anita Muther ist es, dass in der Bibliothek wieder Veranstaltungen und Lesungen stattfinden, eventuell schon ab kommendem Herbst. Sie wünscht sich, dass die Meininger Bibliothek für eine breite Öffentlichkeit ein Ort des Austausches wird und die kulturelle Relevanz für die Gesellschaft wieder mehr in den Vordergrund rückt.

Das neue Team. Vom „alten“ Team werden neben Herbert Gaßner auch seine Ehefrau Elsbeth Gaßner-Koch sowie Barbara Halbeisen weiterhin mit ihrem wertvollen Erfahrungsschatz unterstützend dabei sein. Neu im Bibliotheksteam sind Barbara Lampert, Annemarie Parmetler, Jacqueline Waibel und Michaela Muther.

Elsbeth Gaßner-Koch ... hat immer gern gelesen und Büchereien genutzt. Ihr ist es besonders wichtig, dass Kinder Freude an der Sprache, am Lesen und am lebenslangen Lernen entwickeln können. Frau Gaßner-Koch freut sich über den neuen Schwung, den die Bibliothek Meiningen nun bekommt. Seit längerer Zeit organisiert sie, dass in der Bibliothek jeweils zu den Öffnungszeiten ein kleines aber feines Sortiment an fair gehandelten Produkten erworben werden kann. Dieses Angebot wird sie weiterhin ermöglichen.

Barbara Halbeisen ... hat als Lehrerin der Volksschule Meiningen unter anderem die Kinder im Rahmen des Unterrichts stundenweise in die Bibliothek geführt, ihnen vorgelesen und sie beim Ausleihen beraten. Das macht ihr und den Kindern großen Spaß. Sie wird diese wertvolle Aufgabe weiterhin übernehmen.

Barbara Lampert ... hat die Liebe zu den Büchern bewogen, von Altenstadt nach Meiningen zu kommen, um im Bibliotheksteam mitzuwirken. Sie will – nach Kafka – die Aufgabe einer Bücherei erfüllen, die ihm zufolge darin besteht, „das gefrorene Meer des Schweigens aufzuhacken“.

Für Annemarie Parmetler ... hat Lesen etwas mit Luxus zu tun, denn im Alltag fehlt ihr oft die Zeit dazu. Ihre Liebe zu Büchern möchte sie auch anderen näherbringen. Mit ihrer Mitarbeit will sie dazu beitragen, dass die Bibliothek in Meiningen erhalten bleibt, da eine eigene Bibliothek im Dorf keine Selbstverständlichkeit ist.

Bei Jacqueline Waibel ... zeigt sich die Liebe zu Büchern in ihrer Berufswahl. Sie ist ausgebildete Buchhändlerin und möchte das geschriebene Wort nicht nur ihrem kleinen Sohn näherbringen. Sie hat schon als Kind in Meiningen Bücher ausgeliehen und freut sich, nun mitgestalten zu dürfen. Als Buchhändlerin kann sie ihr großes Fachwissen einbringen.

Michaela Muther ... macht als Mama von zwei kleinen Mädels gerade die Erfahrung, welche Freude Kinder an Büchern haben, besonders wenn sie ihnen vorliest. Sie möchte sich vor allem im Bereich Kinderbücher einbringen, da sie der Meinung ist, dass diese nicht nur die Kommunikation fördern, sondern auch die Fantasie erweitern und fehlende Worte mit Bildern erklären. (V.R.)

Info: Vom 11. bis 30. April 2022 bleibt die Bibliothek geschlossen.
Neueröffnung: 3. Mai 2022, ab 15.00 Uhr

Neue Öffnungszeiten:
Jeden Dienstag und Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Das war der Fasching im Kindergarten

Zauberei. Die Kindergartenkinder beschäftigten sich mit dem Thema „Zauberei“ und verzauberten den Kindergarten. Am 23. Februar gab es eine Zaubershow: Sigrid spielte den Zauberer Hokuspokus und Nicole den Zauberlehrling Fidibus. So konnten die Kinder eine tolle Zaubershow mit einigen Zaubertricks und lustigen Vorführungen erleben.

Pyjama-party. Dann gab es auch heuer wieder in jeder Gruppe eine Pyjama-party. Alle Mädchen und Buben durften mit dem Pyjama in den Kindergarten kommen, es gab Popcorn und einen lustigen Film von der Kuh Lieselotte.

Faschingsfest. Am Rosenmontag wurde zunächst ein lustiges Faschingsfest gefeiert: Jedes Kind kam in seinem Lieblingskostüm verkleidet! Im Turnsaal wurde zur Faschingsmusik getanzt und zahl-



Zauberei und Pyjama-party im Kindergarten. | Fotos: Kindergarten

reiche Faschingskräpfen verzehrt. Diese spendierten wie jedes Jahr die Funkenzunft Meiningen, worüber sich die Kinder, aber natürlich auch die Pädagoginnen sehr freuten. Vielen Dank dafür! Alle hatten viel Spaß in ihrer bunten Verkleidung.

Faschingsumzug. Der Faschingsumzug fand heuer coronabedingt anders als üblich, also nur in kleinstem Rahmen statt: Am Faschingsdienstag zogen die Buben und Mädchen verkleidet als Zauberer und Zauberinnen durch das Gebiet rund um den Kindergarten. Zurück im Kindergarten tanzten die Kinder im Garten schließlich in einem großen Kreis den erlernten Zauberer-Tanz. Zum Faschings-Abchluss genossen die Kinder noch die Leberkäse-Brötchen und einen leckeren Saft, die die Gemeinde und die Funkenzunft spendierten. Es war (trotz der aktuellen Umstände) eine schöne und lustige Faschingszeit im Kindergarten! (V.R.)



Ein bunter Februar im Zwergengarten

Farben. Die Kinder der Mäusegruppe des Zwergengartens Meiningen haben sich im Februar mit dem Thema „Farben“ beschäftigt. Bereits im Morgenkreis waren „Farben“ Thema, danach gab es sowohl vormittags als auch nachmittags weitere Angebote. Im Gruppenraum der Mäuse und im Kreativraum lernten die Kinder auf verschiedene Art und Weise die Grundfarben kennen. Mit vollem Körpereinsatz durften Farben gemischt und dann mit Händen, Pinseln und Schwämmen entdeckt werden. Aber auch sogenannte Montessori-Tablets kamen zum Einsatz – zum Zuordnen von Gegenständen und deren Farbe.

Die Pädagoginnen bereiteten im Vorfeld alles her, die Tablets, aber auch die Blätter und Farben. Danach konnten die Kinder selbst entscheiden, wo sie dabei sein wollen. Durch Singen, Spielen und kreatives Angebot wurden die Grundfarben den Kindern spielerisch nahegebracht.

Fasching. Natürlich wurde auch heuer im Zwergengarten Fasching gefeiert. Jede Gruppe hatte hierzu nicht nur ihren Gruppenraum, sondern auch den Bewegungsraum für Musik, Tanz und Luftballons



Kreativer Februar. | Foto: Zwergengarten

zur Verfügung. Zudem wurden in einem „Erzähltheater“ Faschingsgeschichten erzählt. Die Kinder aller vier Gruppen – Igel, Eulen, Füchse und Mäuse – durften am Rosenmontag und Faschingsdienstag verkleidet in den Zwergengarten kommen. Zur Jause gab es Faschingskräpfen – vielen Dank dafür an die Funkenzunft! – sowie Wienerle mit Ketchup und Brot. Die Kinder und Pädagoginnen hatten viel Spaß beim Feiern! (V.R.)



Funken im Kindergarten. | Fotos: A. Muther



Meiningener Funkenzunft baute Funken für die Kleinen und die Großen. | Fotos: K. Muther

Funka Funka flüga...

Beinahe schon Tradition hat der Minifunken im Kindergarten. Wie schon die Jahre davor, hat auch heuer wieder Fritz Kumpitsch von der Funkenzunft den Funken gebaut. Oben auf saß eine flotte Schneefrau, die seine Frau Vroni eigens für den Funken gehäkelt hatte. Bei strahlendem Sonnenschein, aber beinahe winterlichen Temperaturen, wurde dann der Funken angezündet. Dem Volksglauben nach soll der Funken den Winter austreiben. Ob das Feuer und die Kinder mit ihrem Funkenlied dem Winter den Garaus gemacht haben, das wollen wir zumindest hoffen.

Da coronabedingt einige Pädagoginnen fehlten, gab es heuer keine selbst gebackenen „Funkawaffeln“. Aber auch die gekauften „Funkakeksle“ schmeckten den Kindern hervorragend.

Von der Funkenzunft waren der Obmann der Meiningener Funkenzunft Robert Gassner, Jörg Decker sowie Fritz und Vroni Kumpitsch anwesend, um das ordnungsgemäße Abbrennen des Funkens zu überwachen. (A.M.)

Das Brauchtum ist zurück

Nachdem im letzten Jahr aufgrund der Corona-Maßnahmen das traditionelle Funkenabbrennen nicht möglich war, freute sich die Meiningener Funkenzunft umso mehr darüber, dass heuer wieder ein Funkenfest stattfinden konnte.

Die Meiningener Funkenzunft ist bekannt für den Bau von besonderen Funken, man erinnere sich an den Funken zum 30-jährigen Jubiläum. Aber auch der heurige Funken konnte sich sehen lassen. Das kunstvolle Bauwerk war etwa 14 Meter hoch und mit Holzpaletten und den Christbäumen gefüllt, die die Funkenzunft auch in diesem Jahr wieder im Dorf eingesammelt hatte. Schon einige Tage vor dem Funken herrschte auf dem Funkenplatz rege Betriebsamkeit. Nicht nur der große Funken wurde gebaut, sondern auch der kleinere Kinderfunken musste rechtzeitig fertiggestellt werden. Am Funkensamstag war es dann soweit. Das Funkenfest startete mit dem Kinderfunken. Dem Schneemann, der oben auf dem Funken saß wurde ordentlich eingeheizt. Am Abend wurde schließlich der Winter mit einem großen Funkenfeuer und Feuerwerk verabschiedet.

Für die musikalische Umrahmung am Abend sorgte der Musikverein Harmonie Meiningen. Natürlich hatte die Funkenzunft auch für eine entsprechende Verpflegung gesorgt. Vor allem die traditionellen „Funkaküchle“ schmeckten nicht nur den Kindern.

Funkenzunft-Obmann Robert Gassner war überwältigt von der großen Besucherzahl, sowohl beim Kinderfunken, als auch am Abend beim großen Funkenfeuer. Er bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich, „denn ohne das Zutun aller könnte dieses Brauchtum nicht durchgeführt werden“, betonte Gassner. (A.M.)



Funkenzunft spendet für „Stunde des Herzens“ | Foto: Funkenzunft

Funkenzunft spendet 4.000 Euro

Im Rahmen der Präsentation des Adventfensters im Clubheim der Funkenzunft Meiningen, am 18. Dezember 2021, veranstaltete die Funkenzunft eine Benefizveranstaltung. Auch wenn aufgrund der Coronabestimmungen der Besucheransturm nicht den gewünschten Erwartungen entsprach, brachte der Verkauf von Essen und Getränken, einschließlich der Geld- und Sachspenden, die vorab entgegengenommen werden konnten, die beachtliche Summe von 4.000 Euro zusammen. Der gesamte Erlös kommt dem Verein „Stunde des Herzens“ zugute.

Das Geld konnte bereits im Jänner an vier Familien, die vom Verein „Stunde des Herzens“ ausgesucht wurden, überreicht werden.

Die Funkenzunft bedankt sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei allen Sponsoren, Besuchern und Helfern. (Verein)



Der Frühling naht

Die Vögel zwitschern es schon von den Bäumen - der Frühling kommt!

Und mit ihm erwacht die Natur, die Blumen und auch unsere Bienen machen sich schon langsam wieder ans Werk. Nein, sie haben über den Winter nicht geschlafen, viel mehr haben sie eng ineinander gekuschelt diesen in der Wintertraube verbracht und sich gegenseitig Wärme gespendet.

Mit den ersten Frühlingsboten und bei etwa 10°C wagen sich die ersten Bienen aus der Beute, begeben sich auf den Reinigungsflug - zum Leid einiger Autobesitzer, welche wir um Verständnis bitten - und erkunden die Natur nach ersten Pollenquellen wie Haselnuss, Schneeglöckchen und Weidenkätzchen.

Mit diesem Erwachen startet (endlich!) die Saison für die Imker. Die erste Durchsicht wurde bereits durchgeführt und das Futter zu rechtgerückt. Wir im Verein sind sehr glücklich darüber, dass es die meisten Völker geschafft haben. Jetzt, Anfang März gehen die Völker voll in die Brut und rüsten sich auf die erste Tracht - die Kirsche. Sofern es die Volksentwicklung und vor allem auch das Wetter zulässt, können sie den süßen Nektar sammeln und in edlen Honig verwandeln.

Nachdem das letzte Jahr so gut wie keine Ernte zuließ, schauen wir sehr positiv in diesen Frühling! Gerade in den letzten Jahren haben wir ein großes Interesse in der Bevölkerung wahrgenommen und bieten deshalb auch gerne an, dass Interessierte bei der Jungimker-ausbildung im Äuele einmal ein offenes Volk erleben. Interessierte melden sich gerne unter

erwin.bolter@gmx.at – Betreff „offener Bienenstock“.

Erwin Bolter

Obmann Bienenzuchtverein Koblach-Meiningen



Bienenfutter Weiden und Wiesenknollenblumen. Biene mit schwerem Gepäck. | Fotos: Verein

Fußballer starten in die Frühlingssaison

Der Frühling kommt und mit ihm startet die Frühlingssaison auf dem Sportplatz in Meiningen. Die Hallensaison wurde leider coronabedingt abgesagt, diverse Trainings konnten nicht stattfinden oder die Fußballer*innen und Trainer*innen wurden selber durch Quarantäne oder eigene Infektionen vom geliebten Fußball abgehalten. Mit steigenden Temperaturen und mehr Sonnenschein sind die Fußballer*innen aber voller Tatendrang und freuen sich auf die vielen Matches der Kampf- und Nachwuchsmannschaften. Auch das ein oder andere Fest ist schon in Planung. Der Verein hofft hierfür natürlich auf das zahlreiche Kommen und Mitfeiern der Meinger*innen!

Wie gesagt, die Vorbereitungen laufen und alle sind schwer beschäftigt. Wer gerne bei den Fußballer*innen mithelfen möchte, sie sind immer auf der Suche nach Helfer*innen für viele Tätigkeiten auf und neben dem Sportplatz. Sprecht einfach jemanden auf dem Fußballplatz an oder meldet euch über die Homepage:

www.skmeiningen.at.

Und nun noch ein Aufruf an den Nachwuchs: Kommt und spielt mit! Der Nachwuchs ist die Zukunft von morgen und der Fußballverein sieht es als seine Aufgabe, Kinder für Spiel und Sport zu begeistern. Der Ausgleich zum Alltag in Schule und Beruf ist für jeden wichtig und die Gemeinsamkeit mit anderen im Fußball kann ein wertvoller Bestandteil in eurem Leben werden. Kommt und probiert es aus - die Fußballer*innen freuen sich auf dich! (Verein)

Liebe Grüße vom Sportplatz Meiningen - es geht wieder los...



Der Nachwuchs freut sich schon wieder auf die Fußballsaison | Foto: Verein

Eltern-Kind-Turnen sucht Verstärkung

Wir vom Familienverband Meiningen suchen Verstärkung! Gesucht werden zwei Übungsleiter*innen für unser Eltern-Kind-Turnen in Meiningen. Du hast Interesse und Spaß an der Arbeit mit Kindern

und Eltern/Großeltern, bist zuverlässig, engagiert und kontaktfreudig? Dann melde dich für weitere Informationen unter der Nummer 0650 260 40 24 bei Daniela Wilhelm. Wir freuen uns auf dich!

Der Familienverband Meiningen



Margit Krismer – die Künstlerin aus Meiningen stellte in Batschuns aus

Von Kindheit an fühlte sich Margit Krismer zur Malerei hingezogen, dennoch erlernte sie zunächst den Beruf der Volksschullehrerin. Die Malerei gab sie jedoch nie auf. Kurse, etwa bei der „Sommerakademie Hohenems“ oder im „KunstRaum Dornbirn“, unterstützten die künstlerische Entwicklung der Malerin. Besondere Bedeutung für ihren künstlerischen Weg hatte das Kunstgeschichtestudium in Innsbruck (1994 bis 1998). 2008 wurde Margit Krismer in die Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs aufgenommen.

Krismers Arbeitsstätte ist einerseits ein kleines Zimmer im Dachgeschoss ihres Hauses in Meiningen, wo sie sich sammeln kann, lesen, kleinere Arbeiten ausführen. Für die großen Arbeiten geht sie ins Atelier nach Rankweil. Dort entstehen bis zu sieben Meter lange Papierarbeiten sowie große Pappmaché-, Eitempera und Tuschebilder auf Jute oder Leinwand.

Margit Krismer beginnt jeden Maltag mit Lesen: das biblische Hohelied, Texte aus der spanischen Mystik, Gedichte Paul Celans sind der Ursprung ihrer Bildwelt. Das eigenhändige Reiben und Anrühren der Tusche, mit der die Künstlerin arbeitet, kann bei größeren Werken Stunden, mitunter einen halben Tag dauern.

Seit über 20 Jahren stellt die Künstlerin ihre Bilder regelmäßig aus. Die Finissage ihrer aktuellen Ausstellung „Dunkle Liebe“ in Batschuns fand am 7. April statt. Dabei wurde auch ihr Buch „Immer das Gleiche“ vorgestellt, das Tuschebilder von Krismer sowie einen Text von Willibald Feinig enthält.

Infos zur Künstlerin und ihrer Arbeit finden sich auf ihrer Homepage: www.margitkrismer.at. (V.R.)



Mag. Margit Krismer hat ihre Werke in Batschuns vorgestellt. | Foto: E. Krismer

Die Natur um uns. Überwinterungsstrategien heimischer Tiere

Augen zu und durch? So einfach wie das klingt, ist es nicht. Der Lockdown in der kalten Jahreszeit ist ein Überlebenskampf, Kälte und Nahrungsknappheit zwingen viele heimische Tiere, „schlafen“ zu gehen oder zu erstarren, um diese lebensbedrohliche Zeit zu überstehen. Der Körper lebt auf Sparflamme. Dies betrifft nicht nur die gleichwarmen Säugetiere (Warmblütler), die entweder wie Murmeltier, Fledermaus, Igel und Co einen **Winterschlaf**, oder wie Dachs, Braunbär und Eichhörnchen eine **Winterruhe** machen, sondern auch alle wechselwarmen Tiere (Kaltblütler) wie Reptilien, Lurche, Fische, Insekten und Spinnen, Schnecken und Würmer, die in einer **Winterstarre (Kältestarre)** verharren.

Winterschlaf. Der Stoffwechsel wird bis auf ein Minimum heruntergefahren. Körpertemperatur sowie sämtliche Körperfunktionen wie Atem- und Herzfrequenz werden drastisch abgesenkt. Allerdings ist es für die Winterschläfer nicht möglich, den Stoffwechsel mehrere Monate hindurch abzuschalten. Nach einigen Wochen muss die innere Heizung für ein paar Stunden eingeschaltet werden, bis der Körper die Normaltemperatur erreicht. Dies führt zu einer enormen Erhöhung der Stoffwechselrate. Deshalb gilt es, Vorsorge zu treffen, indem entsprechende Fettreserven angelegt werden. Der von uns verfluchte „Winterspeck“ ist für die Tiere überlebenswichtig. Ein Wunder, dass sie nicht an Diabetes und Arteriosklerose leiden. Nach der langen Ruheperiode sind sie im Frühjahr stark abgemagert.

Alpenmurmeltiere halten sozialen Winterschlaf. Über ein Dutzend Tiere findet sich im mit Gras gut ausgepolsterten, isolierten Bau zusammen, um einander zu wärmen.



Es hat sich ausgekuschelt. Stafel Alpe, 1.750 m, Anfang Juni.

Bis zum Herbst legt ein erwachsenes, fünf Kilogramm schweres „Murmele“ ein Kilo Depotfett an. Von diesen Fettreserven zehrt es dann von Ende September bis Ende März, im Hochgebirge sogar bis Juni. Die Herzschlagfrequenz sinkt von 200 auf 20 pro Minute. Und gerade mal zwei Schnaufer pro Minute reichen ihm aus.

Der **Siebenschläfer** macht seinem Namen Ehre. Er schläft tatsächlich sieben (bis acht) Monate in einer selbst gegrabenen, frostsicheren, unterirdischen Höhle. Die Atmung kann bis zu eine Stunde pausieren. Als ob der Winterschlaf nicht schon genug stressig wäre. Innerhalb von vier Monaten müssen nun in der aktiven Zeit alle Geschäfte erledigt werden: sich paaren, den Nachwuchs aufziehen und sich anfressen. Denn der nächste Winter kommt bestimmt. Zudem ständig auf der Hut sein, um nicht von Marder, Hauskatze oder Eule gefressen zu werden.

Der **Igel** hält Winterschlaf zwischen Oktober und März. Er unter-

bricht ihn und produziert Wärme, wenn die Außentemperatur über fünf Grad steigt.

Winterruhe. Diese Ruhephase wird von Wachphasen unterbrochen, um Nahrung aufzunehmen und um das „Geschäft“ zu verrichten. Schließlich will man eine saubere Stube haben. Die Stoffwechselaktivität wird zwar verringert, die Körpertemperatur sinkt jedoch nicht oder kaum ab.

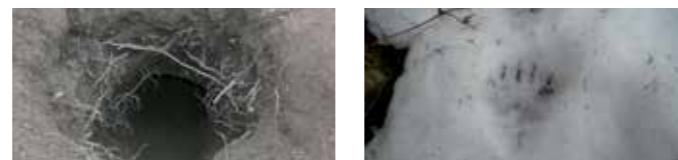


Schlafen ist fürs „Oacherle“ Schlechtwetterprogramm.

Das **Eichhörnchen** muss sich keinen Winterspeck anfressen. Es versteckt im Herbst Unmengen von Nüssen, Samen und Pilzen, die es dann in den Wachphasen ausgräbt und frisst. Dabei übertreibt es der „Rotrock“ – so sein Fabelname – mit der Vorratshaltung, weil er nicht alles wiederfindet oder benötigt. Dafür keimen dann im Frühjahr an den betreffenden Stellen neue Bäume. So leistet es einen wichtigen Beitrag beim Waldaufbau.

Der bis zu 300 Kilogramm schwere **Braunbär** findet im Winter nicht genug Nahrung, weshalb er sich in Winterruhe begeben muss. Dabei wird die Körpertemperatur um vier bis fünf Grad verringert, die Herz- und Atemtätigkeit ist stark verlangsamt. „Meister Petz“ nimmt keine Nahrung zu sich, verliert daher während der Wintermonate sehr viel an Gewicht.

Der **Dachs**, „Meister Grimbart“, ist auch über die Wintermonate aktiv, verbringt aber strenge Winter mit geschlossener Schneedecke überwiegend schlafend im weich ausgepolsterten Wohnkessel. Dabei wird der Stoffwechsel stark herabgefahren.



Eingang zum Dachsbau und Dachsfährte.

Winterstarre (Kältestarre). Bei den wechselwarmen Tieren (Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten, Tausendfüßler, Spinnentiere, Schnecken, Würmer) steigt und fällt die Körpertemperatur und damit Aktivität und Beweglichkeit mit der Umgebungstemperatur. Sie heizen ihren Körper durch die Wärme der Umgebung auf. In der kalten Jahreszeit verkriechen sie sich in frostsichere Verstecke, z.B. in Erdlöcher, Spalten zwischen Steinen, Hohlräume unter Baumstümpfen oder im Schlamm von Gewässern. Die Tiere erstarren und bleiben bewegungslos, bis sie im Frühjahr von den ersten Sonnenstrahlen aufgeweckt werden.

Reptilien nehmen auch an einem Sommermorgen gerne ein Sonnenbad, um auf Betriebstemperatur zu kommen.



Mauereidechse, Schlingnatter, Blindschleiche.

Dagegen meiden **Amphibien** die pralle Sonne, weil ihre nackte Haut austrocknen würde. Sie sind Feuchtlufttiere, deren Haut einen wesentlichen Teil der Atmung übernimmt.



Grasfrosch, Erdkrötenpaar mit Laichschnur, Bergmolch.



Alpensalamander („Bergmännle“).

Fische reduzieren ihren Stoffwechsel auf ein Minimum. Sie verharren regungslos am Grund tieferer Gewässer, wo es ein paar Grad wärmer ist als direkt unter der Eisdecke.

Auch **Insektenlarven**, **Wasserschnecken** und **Muscheln** überwintern im Bodenschlamm. Die **Weinbergschnecke** macht ihren Laden dicht, indem sie ihr Haus mit einem Kalkdeckel abschließt.

Die meisten **Insekten** überwintern als Eier oder Larven, manche aber auch als ausgewachsene Insekten (Imagines). Tagpfauenauge und

Kleiner Fuchs suchen geschützte Stellen (Holzspalten, alte Heustadel, Keller) als Winterquartier, während der Zitronenfalter mehr oder weniger ungeschützt am Boden zwischen trockenem Laub überwintert, sogar bei Temperaturen unter null Grad.



Kleiner Fuchs, Zitronenfalter, Weinbergschnecke.

Winteraktive Säugetiere wie Hirsch, Wildschwein oder Schneehase, die täglich auf Nahrungssuche gehen müssen, schützen sich durch ein dichtes Fell und eine Speckschicht. Da sie den Stoffwechsel reduzieren, sind sie anfällig gegenüber Störungen. Raubtiere wie Wolf, Fuchs und Luchs müssen lange Wegstrecken bewältigen, um Beutetiere aufzuspüren.

Für **Zugvögel** ist die Reise in den Süden alles andere als Urlaub. Als ob der Flug nicht schon gefährlich und anstrengend genug wäre – am Ziel sind sie nicht die einzigen hungrigen Schnäbel. Und Feinde gibt es dort auch. Die bei uns überwinternden **Standvögel** trotzen der Kälte und bleiben mobil. Sie plustern ihr Gefieder auf, sodass sich ein warmer Luftpolster bilden kann. Ohne Zufuhr energiereicher Nahrung wäre das Überdauern des Winters aber nicht möglich. Deshalb nehmen sie neben noch vorhandenen Beeren gezielt Samen, Nüsse und Körner in ihren Speiseplan auf.

Ein kleiner Körper verliert über seine in Bezug auf sein Volumen relativ geringe Oberfläche mehr Wärme als ein großer. Daher ist es erstaunlich, dass ein kleiner, maximal 12 Gramm schwerer Vogel wie der Zaunkönig bei uns einen Winter überstehen kann. Wenn die Nacht für die winzigen Kobolde gar zu kalt wird, bilden sie ein Schlafgemeinschaft. In einem Kreis mit den Köpfen nach innen wärmen sich die während der warmen Jahreszeit so hektischen und lauten Rabauken, kein Wasserlein trübend, gegenseitig.

Bei Enten und anderen **Wasservögeln** verhindert ein ausgeklügelter Wärmeaustauschmechanismus, dass über ihre nackten Beine Wärme verloren geht. Ihre Schwimmfüße müssen kalt sein, weil sie sonst festfrieren würden. Die eingeeöleten und somit wasserabweisenden Deckfedern schützen die wärmenden Daunen vor Nässe. (P.N.)



Zaunkönig, Haubenmeise, Stockente (Erpel). | Fotos: M. Berg, P. Nachbauer, W. Ohneberg, M. Pintar

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
01.04.2022	Fr	19:00 Uhr	JHV Waldhexen	Waldhexen	Clubheim
08.04.2022	Fr	19:30 Uhr	JHV Krankenpflegeverein	Krankenpflegeverein	Pfarrsaal
08.04.2022	Fr	19:30 Uhr	JHV Jagdbogenverein	Jagdbogenverein	Funkenzunft
10.04.2022	So	09:00 Uhr	Palmsonntag Festgottesdienst mit Palmweihe	Pfarre	Pfarrkirche
14.04.2022	Do	07:00 Uhr	Grünmüllabfuhr	Gemeinde	Gemeinde
16.04.2022	Sa	17:00 Uhr	Karsamstag Osterfeier für Kinder	Pfarre	Pfarrkirche
16.04.2022	Sa	20:30 Uhr	Karsamstag Osternacht Festgottesdienst	Pfarre	Pfarrkirche
29.04.2022	Fr	20:00 Uhr	JHV Agrargemeinschaft	Agrargemeinschaft	Schulsaal
30.04.2022	Sa		Maibaumfest	Waldhexen	Schulplatz
01.05.2022	So		Maibaumfest	Waldhexen	Schulplatz
03.05.2022	Di	15:00 Uhr	Eröffnung neue Bibliothek	Bibliothek	Margrits Hus
07.05.2022	Sa	09:30 Uhr	Erstkommunion (Gruppe 1)	Pfarre	Pfarrkirche
08.05.2022	So	09:30 Uhr	Erstkommunion (Gruppe 2)	Pfarre	Pfarrkirche
15.05.2022	So	10:00 Uhr	US-Car Meeting		CHT, LGB, HundeAk., Sportplatz
26.05.2022	Do	09:00 Uhr	Festgottesdienst Christi Himmelfahrt	Pfarre	Pfarrkirche
26.05.2022	Do	14:00 Uhr	Prozession „ums große Feld“	Pfarre	Pfarrkirche
26.05.2022	Do	09:00 Uhr	Radwandertag	RC 11er Meiningen	Schulplatz
05.06.2022	So	09:00 Uhr	Pfingsten Festgottesdienst	Pfarre	Pfarrkirche
16.06.2022	Do	09:30 Uhr	Fronleichnam Festgottesdienst	Pfarre	Pfarrkirche
02.07.2022	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
02.07.2022	Sa	19:00 Uhr	Countryfest	SK-Meiningen	Sportplatz
03.07.2022	So	10:00 Uhr	Countryfest	SK-Meiningen	Sportplatz
09.07.2022	Sa	16:00 Uhr	Dorffest 2022	Musikverein	Schulplatz
10.07.2022	So	09:00 Uhr	Dorffest 2022	Musikverein	Schulplatz

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf www.meiningen.at

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	122	Ärztbereitschaft	141
Euronotruf	112	Gesundheitsberatung	1450
Polizei	133		
Gas / Energie	128	Ärztenotdienst / Apothekendienst	
Rettung	144	online:	
Bergrettung	140	http://www.medicus-online.at	

Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung

Bürgerservice:
Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindeamt
Bitte die Corona-Maßnahmen beachten!

Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at
Homepage: www.meiningen.at

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen, über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage www.meiningen.at